



Feuerwehr / Notarzt Pressebericht

Landeshauptstadt
München
Kreisverwaltungsreferat
Hauptabteilung IV Branddirektion
Leitung
Pressestelle
KVR-IV/BD-GS 3

An der Hauptfeuerwache 8
80331 München
bfm.pressestelle@ems.muenchen.de
www.feuerwehr.muenchen.de

Seitenzahl einschl. dieser Seite 2

Mittwoch, 18. Februar 2009

Ihre Ansprechpartner heute:

07:00 - 22:00 Uhr **Johann Petryszak**
 Dieter Welle

Telefon: **(0 89) 23 53 - 31 88**

Fax: **(0 89) 23 53 - 31 89**

Bei besonderen Ereignissen werden Sie über Cityruf benachrichtigt.

Inhalt:

1. Vom Weg abgekommen (Fotos)
2. Brennende Matratze



1. Vom Weg abgekommen (Fotos)

Dienstag, 17. Februar 2009; 16:00 Uhr; Innere Wiener Straße

Witterungsbedingt war der Fahrer eines kommunalen Räumfahrzeuges vom schmalen Weg nach rechts abgekommen. Dabei drohte das Fahrzeug den steilen Hang, Richtung Muffathalle abzustürzen. Den drohenden Absturz verhinderte glücklicherweise ein Baum. Der ca. 30-jährige Fahrer blieb unverletzt und verständigte die Feuerwehr.

Die Einsatzkräfte sicherten das 4 Tonnen schwere Streu- und Räumfahrzeug mit einem Mehrzweckzug. Etwa 1 Tonne Streusplitt musste abgelassen werden, bevor das Fahrzeug mit der Seilwinde des Rüstwagens wieder auf den Weg gezogen werden konnte. Ohne erkennbare Schäden am Fahrzeug konnte der Fahrer seine Fahrt fortsetzen.



(lu)



Branddirektion München - Pressestelle
An der Hauptfeuerwache 8
80331 München
Tel.: 0 89 / 23 53-31 88, Fax: 0 89 / 23 53-31 89
bfm.pressestelle@ems.muenchen.de
www.feuerwehr.muenchen.de

2. Brennende Matratze

Dienstag, 17. Februar 2009; 23:44 Uhr; Alemannenstraße

Eine ungewöhnlich starke Verrauchung verursachte in der Nacht eine Matratze. Die Bewohner der Wohnung, im ersten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses, brachten die in Brand geratene Matratze auf den Balkon und unternahm erste Löscharbeiten.

Beim Eintreffen der Münchner Feuerwehr hatten bereits alle Bewohner des Mehrfamilienhauses dieses verlassen. Aufgrund der merklichen Minusgrade war auch ein Großraumrettungswagen zum Einsatzort unterwegs, um den Mietern während der Löscharbeiten einen warmen Aufenthalt zu ermöglichen.

Geschützt mit schwerem Atemschutz drangen zwei Trupps mit einem Löschrohr in die Wohnung ein und bekämpften den Brand. Durch den Einsatz eines Rauchvorhangs und eines Hochleistungslüfters kam es zu keiner weiteren Rauchausbreitung im restlichen Gebäude, womit die Bewohner bereits nach kurzer Zeit in ihre Wohnungen zurück konnten.

Der Sachschaden wird nach ersten Schätzungen seitens der Feuerwehr auf 10.000€ beziffert. Die Ursache der Entzündung ist noch nicht geklärt.

(pyz)

